

Windparkeröffnungen
in Dürnkrot & Kreuzstetten
Seite 4

14 neue Anlagen
20 % mehr Strom
Seite 5

Aktie
im Höhenflug
Seite 11



Editorial

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Windkraftfreundinnen und Windkraftfreunde,

die Bedrohung durch den Klimawandel ist zu einem heißen Thema geworden. In den Medien. In der Zivilgesellschaft. Im Wahlkampf. Die Zeit zum Gegensteuern wird knapp. Umso wichtiger ist es, weiter Druck zu machen und sich zu engagieren, damit wir den Klimawandel noch auf ein erträgliches Niveau eindämmen können.

Als Windstromerzeugerin arbeiten wir täglich an der Energiewende – weg von fossilen hin zu erneuerbaren Energien. In den kommenden zwei Jahren werden wir mit 14 neuen Windenergieanlagen unsere Produktionskapazität um 20 % steigern. Durch die Novelle des Ökostromgesetzes sind wir der Umsetzung unseres Windparkprojekts Dürnkrot III mit vier Windkraftwerken einen wichtigen Schritt nähergekommen. Weitere Kraftwerksprojekte treiben wir mit aller Kraft voran. Es wird vor allem an der Politik liegen, Nägel mit Köpfen zu machen und die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Österreich im Jahr 2030 bilanziell zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Quellen versorgt wird.

Dass wir gemeinsam etwas bewegen können, haben wir heuer in der Protestbewegung gegen zwei neue Kernreaktoren im slowakischen Atomkraftwerk Mochovce

bewiesen: Mit GLOBAL 2000 haben wir 240.000 Unterschriften gesammelt und dem Thema in den Medien das notwendige Gewicht verliehen. Sebastian Kurz hat daraufhin eine international besetzte ExpertInnenkommission eingefordert, die das Kraftwerk auf Sicherheitsmängel hin untersuchen soll. Die Regierung der Slowakei hat der Forderung zugestimmt. Die Inbetriebnahme wurde aufgeschoben.

Der Klimaschutz ist uns ein zentrales Anliegen. Daher unterstützen wir das Klima-Volksbegehren nicht nur ideell, sondern auch finanziell und organisatorisch. Ich würde mich freuen, wenn auch Sie diese Initiative in den kommenden Wochen mit Ihrer Unterschrift unterstützen. Weitere Informationen: www.klimavolksbegehren.at

Die Frage, in welche Klimazukunft wir gehen und was wir gegen die drohende Klimakatastrophe tun können, diskutieren wir in einer öffentlichen Veranstaltung mit KlimaexpertInnen, MedienvertreterInnen und PolitikerInnen. Und zwar am 20. November 2019, 17 bis 21 Uhr, Van Swieten Saal der Medizinischen Universität, 1090 Wien. Ich lade auch Sie herzlich dazu ein.

Herzliche Grüße,

Martin Steininger
Vorstand

Österreich: Grünes Licht für 200 neue Kraftwerke

Der Nationalrat beschloss Ende September eine Novelle zum Ökostromgesetz: 200 bereits genehmigte Windkraftwerke mit einer Leistung von mehr als 600 Megawatt erhielten dadurch endlich Zugang zu Förderverträgen. Die Tarifhöhe wurde mit 8,12 Cent je kWh, unabhängig vom Antragsjahr, festgelegt. Die zusätzlichen Windenergieanlagen werden in den kommenden vier Jahren ans Netz gebracht. Ihre Stromproduktion entspricht dem Jahresverbrauch von 400.000 Haushalten. Das sind in etwa zwei Prozent des gesamten Strombedarfes in Österreich.

Wermutstropfen der Ökostromnovelle: Für diesen Ausbauschritt werden keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung gestellt, sondern bereits festgeschriebene Fördermittel für das Jahr 2021 vorgezogen. „Angesichts der Klimakrise haben wir ein deutlicheres Signal der Politik erwartet“, kritisiert Stefan Moidl, Geschäftsführer der Interessengemeinschaft Windkraft, die Vorgangsweise.

„Die Errichtung der bereits seit Jahren bewilligten Windkraftwerke ist überfällig. Mit diesem Ausbau steigern wir den Windstromanteil in Österreich auf mehr als 13 %. Das ist erfreulich, kann angesichts der Klimaherausforderung aber nur ein erster Schritt sein“, stellte Windkraft Simonsfeld-Vorstand Martin Steininger klar.

Meilenstein für Windpark Dürnkrot III

Durch die Novelle ist auch die Umsetzung unseres bereits vor zwei Jahren bewilligten Windparkprojekts Dürnkrot III in unmittelbare Reichweite gerückt. Derzeit wird die technische Umplanung auf ertragsstärkere Kraftwerke mit einem Rotordurchmesser von 150 Metern behördlich vorangetrieben. Außerdem werden unsere Lenkungsmaßnahmen zum Schutz der regionalen Greifvögel überprüft. Eine entsprechende Studie wird voraussichtlich nächstes Jahr abgeschlossen. Martin Steininger: „Läuft alles nach Plan, dann können wir die vier neuen Windkraftwerke in Dürnkrot im Jahr 2022 errichten.“

» Läuft alles nach Plan, dann können wir die vier neuen Windkraftwerke in Dürnkrot im Jahr 2022 errichten. «

Martin Steininger



greenprint*
klimaneutral gedruckt



Hunderte Besucher feiern Eröffnung

Wir feiern die Feste wie sie fallen: Heuer im Mai haben wir unsere Windparkerweiterung in den Gemeinden Kreuzstetten und Großrußbach gefeiert. Im Juni haben wir unsere neuen Anlagen in Dürnkrot mit einem fröhlichen Fest eröffnet.

Den zahlreichen BesucherInnen wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten: Es gab sogar ein eigens gebrautes „WindCraftBeer“ zu verkosten. Bei der Eröffnung des Windparks in Dürnkrot lieferten die Altschwendter Windrad-Plattler aus Oberösterreich eine begeisterte, schweißtreibende Darbietung und im Rahmen einer „Aerial Silk Show“ sorgte eine Akrobatin mit ihrer Performance in schwindelerregender Höhe für Nervenkitzel pur.



Symbolisch eröffnet haben wir unsere neuen Windkraftwerke mit dem Durchschneiden eines roten Bandes – gemeinsam mit unseren Projektpartnern, den Bürgermeistern, Landtagsabgeordneten und den Nationalrätinnen aus dem Weinviertel.



Wir sind überzeugt: Die Energiewende kann nur als Projekt der Bürgerinnen und Bürger gelingen. Unsere Windfeste verstehen wir als Einladung an Alle – zum Kennenlernen und zum Mitmachen.

Videos der Eröffnungsfeste in Kreuzstetten und Dürnkrot finden Sie auf unserer Website unter:



wksimonsfeld.at >Info>Videos



Wer sich das Weinviertel aus der Vogelperspektive ansehen wollte, konnte sich von einem Montagekran in wenigen Sekunden in hundert Meter Höhe heben lassen. Dort bot sich ein fantastischer Ausblick über unseren Windpark bis an die Ausläufer der Alpen und der slowakischen Tatra. Windkraftwerke sind spannend. Viele BesucherInnen nutzten die Gelegenheit und warfen einen Blick in die modernen Kraftwerke und informierten sich über Windkraft-Technik vom Feinsten. Ein Publikumsmagnet waren die Probefahrten mit Elektro-Scootern und Elektroautos. Zu den größten Windkraftfans gehören unsere kleinsten Windpark-BesucherInnen: Seifenblasen, Schminken und Windradbasteln sind besonders beliebt.



Neue Windparks: 14 Anlagen – 20 % mehr Strom

In den kommenden zwei Jahren errichten wir 14 neue Windkraftwerke der Viermegawatt-Klasse. Vier Anlagen errichten wir in Poysdorf, zehn in Prinzendorf. Sie werden 150 Millionen Kilowattstunden Strom jährlich produzieren. Unsere Produktionskapazität wächst dadurch um mehr als 20 %.

Die Entwicklung unserer nächsten Großbaustelle geht zügig voran: Im Windpark Prinzendorf steht bereits der erste Baucontainer. Die Vermessungsarbeiten wurden in der Zwischenzeit abgeschlossen. Im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf wird gerade ein Teil der Netzableitung verlegt. Im nächsten Frühjahr beginnt die Errichtung der Wege. Anfang des Jahres demontieren wir dann die neun Windkraftwerke der Zweimegawatt-Klasse am Steinberg bei Prinzendorf. Bis dahin wird auch das Verfahren abgeschlossen sein, mit dem wir die genehmigten Anlagentypen ändern: Für den Windpark Poysdorf-Wilfersdorf V haben wir die Genehmigung von vier Vestas V150 beantragt: Sie sind mit 166 Meter hohen Türmen und 150 Metern Rotordurchmesser unsere bislang größten Windkraftwerke. Für das Projekt Prinzendorf III läuft derzeit die Umgenehmigung von zehn Senvion-Anlagen auf zehn Vestas V136 mit unterschiedlichen Turmhöhen.

„Von der Zusammenfassung der beiden Baustellen – Poysdorf-Wilfersdorf V und Prinzendorf III – erwarten wir uns erhebliche Einsparungen. Einsparungen ermöglicht uns auch der Abbau der Zweimegawatt-Anlagen in Prinzendorf I, dabei werden die alten Betonfundamente vor Ort gebrochen, der hierbei anfallende Betonbruch kommt als Unterbaumaterial im Wegebau zum Einsatz. Ziel ist, dass dabei kaum Abfall anfällt, der entsorgt werden muss. Nach dem Abbau der alten Anlagen, kann der Aufbau der neuen Anlagen beginnen,“ erläutert unser Baustellenleiter Michael Nagl.

Im Frühjahr 2021 wollen wir unsere vier neuen Anlagen im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf installieren. Im Anschluss errichten wir im Projektgebiet Prinzendorf zehn moderne Windkraftwerke der Viermegawatt-Generation. Sie werden mehr als doppelt so viel sauberen Strom am selben Standort erzeugen wie ihre neun Vorgänger-Maschinen.

Läuft alles nach Plan, dann können wir bis Jahresende 2021 unsere 14 neuen Windturbinen in Betrieb nehmen. Im Jahr darauf sollen sie ihr erstes volles Betriebsjahr absolvieren und unsere Jahresproduktion – um mehr als 20 % – steigern.



Erstmals wird ein sogenannter „Bladelifter“ auf unseren Baustellen eingesetzt. Er kann Rotorblätter senkrecht stellen und so auch enge Kurven bewerkstelligen.

Neue Kraftwerke

2020:

Abbau von 9 Vestas V80, Windpark Prinzendorf I

2021:

4 Anlagen, Poysdorf-Wilfersdorf V
Planproduktion: 47,3 Millionen kWh

10 Anlagen, Prinzendorf III
Planproduktion: 102 Millionen kWh

ab 2022:

4 Anlagen Dürnkrot III
Planproduktion: 38 Millionen kWh

Poysdorf: „Wind.Rad.Fahrer“ beleben den Tourismus



Thomas Grießl (Bgm. Poysdorf), Jochen Glanznig (GR Poysdorf), Susanne Derler (Vino Versum) mit Alexander Hochauer und Markus Winter (Geschäftsleitung Windkraft Simonsfeld)

Poysdorf hat heuer sein touristisches Angebot mit neuen Rad- und Wanderwegen erweitert. Die „Wind.rad.route“ verbindet drei der markantesten Merkmale von Poysdorf: Windräder, Weinreben und Kellergassen. Die Windkraft Simonsfeld hat sich mit neuen Infotafeln und der Radler-Raststation in der Kellergasse Erdberg beteiligt.

Der 20 km lange Themenweg führt vom regionalen Wein- und Tourismuszentrum VINO Versum in Poysdorf über Nebenstraßen nach Wetzelsdorf. Von hier nähern sich die Windradfahrer unserem imposanten Windpark Poysdorf-Wilfersdorf. Direkt unter den 100 Meter hoch aufragenden Anlagen kann man sich über den technischen Stand der Windstromerzeugung informieren. In Erdberg bieten Infotafeln beim neuen Rastplatz mit Trinkbrunnen in der Kellergasse „Loamgstett“ Infos für Energie-Interessierte. Die Route führt weiter durch die idyllische Kellergasse „Alte Geringen“ und den Ort Ketzelsdorf zum Ausgangs- und Zielpunkt, zum VINO Versum in Poysdorf.

Weitere Informationen zu Rad- und Wanderwegen in der Region Poysdorf unter www.vinoversum.at



www.weinviertel.at/a-windradroute



Windkraft Simonsfeld erwirbt Gasthaus am Steinberg

Vor siebzehn Jahren haben wir unsere ersten Windräder am Steinberg in Zistersdorf errichtet. Im Restaurant „Am Steinberg“ waren wir immer wieder gerne zu Gast. „Wir wissen schon seit langem von der anstehenden Pensionierung des Betreibers. Ein Nachfolger war nicht in Sicht und daher hat er uns die Liegenschaft zum Kauf angeboten. Am 4. Oktober haben wir die Verträge unterschrieben,“ erläutert Markus Winter, technischer Geschäftsleiter bei der Windkraft Simonsfeld.

„Wir haben das Gasthaus bereits verpachtet. Ich freue mich schon auf das neue Restaurant „Zum Wirt'n am Steinberg“, das wir am 29. Oktober eröffnen“, so Winter. Unsere Pächter stammen aus der Region: Der Winzer Franz Traxler ist Winzer in Prinzendorf. Sein Partner ist Dietmar Eder, der seine berufliche Erfahrung als Küchenchef mit einbringen wird. Mit den beiden Jung-Gastronomen bleibt der Steinberg ein spannender Standort für den Weinbau, die Windernte und die Gastronomie.



Dietmar Eder und Franz Traxler mit unseren Geschäftsleitern Markus Winter und Alexander Hochauer.

Windpark Poysdorf: Größtes historisches Radrennen Österreichs

„In Velo Veritas“ ist eine der größten Radsportveranstaltungen Österreichs. Am 16. Juni traten heuer 720 Radsportler und Radsportlerinnen auf historischen Rennrädern (bis Baujahr 1987) im nördlichen Weinviertel in die Pedale. Die erste „Bergwertung“: unser Windpark südlich von Poysdorf. Wir sprachen mit einem der Initiatoren, Horst Watzl.

Der Wind ist eine wichtige Kraft für StromerzeugerInnen und RadfahrerInnen ...

Horst Watzl: Ja, das verbindet uns. Für Rennradfahrer ist Wind wie ein Lebenselixier. Wenn er von hinten kommt und puscht, dann flitzen wir dahin wie ein Pfeil. Kommt er von vorne, dann sehen wir das sportlich und nutzen ihn als Trainingspartner, der uns ins Gesicht bläst. Bei Gegenwind ist perfektes Fahren im Windschatten des Vordermannes gefragt ...

Mit unseren Kraftwerken haben wir es da leichter, denn die drehen ihre Gondeln immer gegen den Wind und ernten so die maximale Kraft aus dem Wind ...

Horst Watzl: Bei der Fahrt durch euren Windpark hätte ich mir gerne ein paar Watt aus einer eurer Gondeln ausgeborgt: Wenn ich bergauf so an die 200 Watt trete, komme ich ordentlich ins Schwitzen. Bei den vielen Megawattstunden, die so ein Windrad erzeugt, würden so ein paar Watt für mich ja gar nicht ins Gewicht fallen. Aber Scherz beiseite: Echte Radler brauchen keine zusätzlichen Antriebe. Der Motor bin ich selbst. Wobei ich gut verstehe, dass sich nun viele Menschen zusätzliche Watt aus der Dose holen.

Warum haben Sie die Strecke durch unseren Windpark gewählt?

Horst Watzl: In Velo Veritas fährt nicht nur mit historischen Rennrädern, sondern führt auch abseits der Asphaltstraßen auf geschotterte Pisten – und die gibt es in eurem Windpark zuhauf. Außerdem fahren im Windpark kaum Autos. Die Weinberge sind malerisch gelegen und haben uns zusätzliche 400 Höhenmeter „geschenkt“. Das alles hat für die Wahl der Strecke durch den Windpark gesprochen. Zudem wurde gerade in Poysdorf eine Windradroute eröffnet. Dabei erfährt man hautnah wie gigantisch diese Windräder sind.

Wie geht es Ihnen, wenn Sie mit dem Fahrrad so nahe an unseren Windrädern vorbeifahren?

Horst Watzl: Ich bin immer noch beeindruckt. Wir brauchen sie mehr denn je, wenn wir aus der Öl- und Kohlewirtschaft aussteigen wollen. Atomkraft kommt ja gar nicht in Frage. Windkraft ist dann eben aktuell die naheliegendste und eine der saubersten Alternativen.



11 % der Stromerzeugung in Österreich stammen aus Windkraft.

Horst Watzl: Gut so. Wir sollten aber auch auf unser Landschaftsbild aufpassen. Da denke ich, seid ihr aber ohnehin mit den jeweiligen Bürgermeistern und Regionalplanern in intensiven Gesprächen ...

Wo radelt ihr im nächsten Jahr?

Horst Watzl: In Velo Veritas wird 2020 in Hollabrunn mit Start und Ziel zu Gast sein. Sehr wahrscheinlich werden die Routen wieder bei etlichen Windrädern vorbeiführen. Die sind aus dem Weinviertel ja nicht mehr wegzudenken.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und danken für das Gespräch.



Weitere Informationen unter www.weinviertel.at/inveloveritas



Nichts für schwache Nerven: Abseilen aus 143 Metern Höhe

Sie haben einen der härtesten Jobs in Österreich: Schwindelfreiheit ist für sie Selbstverständlichkeit. Denn: Ihr Arbeitsplatz liegt in Höhen von 140 Metern und mehr. Unsere Servicetechniker sind bei jeder Witterung im Einsatz – bei Frost und bei Hitze, bei Tag und nötigenfalls auch bei Nacht. Ihr beruflicher Alltag besteht aus Checks und Services, Störungsanalysen und Problemlösungen.

Einmal im Jahr unterziehen sich unsere Servicetechniker einem Sicherheitstraining. Geübt wird der richtige Gebrauch der persönlichen Schutzausrüstung und die kontrollierte Rettung von Verunfallten. Höhepunkt jedes Sicherheitstrainings ist das Abseilen aus einer Windkraftanlage.

Vor kurzem war es für die zehn Servicetechniker der Windkraft Simonsfeld wieder einmal so weit: Das sicherheitstechnische Wissen wurde aufgefrischt, die Kollegen-Bergung auf der Steigleiter geübt und eine Abseilübung von einer 143 Meter hohen Windkraftanlage durchgeführt. An einer Windkraftanlage im Windpark Simonsfeld II wurde zwei Tage lang geübt. „Beim Abseilen kostet der erste Schritt ins Leere die größte Überwindung“, sind sich die Serviceleute einig. „Hängt man dann erst einmal am Seil, dann gleitet man mit maximal drei Stundenkilometern Geschwindigkeit entlang des Seiles Richtung Boden und genießt den Ausblick“. Volle 8 Minuten dauert die eindrucksvolle Fahrt. Alle unsere Kollegen haben die sicherheitstechnische Auffrischung erfolgreich absolviert.



Erste Windkrafttechnikerin wird Einkäuferin

2010 hat es unsere Kollegin Johanna Lehner zu medialer Bekanntheit gebracht: Als erste Servicetechnikerin für Windkraftwerke Österreichs hat sie eine berufliche Männerdomäne betreten. Fast drei Jahre lang erfüllte sie einen der härtesten Jobs in Österreich, stellte sich Höhen von hundert Metern und hielt unsere Anlagen bei brütender Hitze und klirrender Kälte am Laufen.

„Das war ein spannender Job. Gerade die Höhe und die Arbeit im Freien hat den besonderen Reiz ausgemacht. Abseilübungen und der Tausch von Großkomponenten waren für mich absolute Highlights“, erinnert sich die gelernte KFZ-Mechanikermeisterin. Seitdem hat sich privat wie beruflich einiges verändert: Sie ist zweifache Mutter geworden und stellt sich der Herausforderung, den Anforderungen von Beruf und Familie gleichermaßen gerecht zu werden.

„Ich war mit Leib und Seele Windkrafttechnikerin, aber mit Familie ist mir schnell klar geworden, dass ich diesen fordernden Fulltime-Job nicht länger ausüben kann. Als mir der Wechsel in die Einkaufsabteilung angeboten wurde, habe ich sofort zugesagt“, erzählt die zweifache

Mutter. Ihre Erfahrung aus ihrem ersten Arbeitsbereich bei der Windkraft Simonsfeld ist ihr bei dem Wechsel sicherlich zugute gekommen: „Vor meinem Job als Servicetechnikerin war ich zwei Jahre Assistenz der Geschäftsführung und habe somit Erfahrung aus einem Bürojob im Unternehmen einbringen können“.

Der Einkauf ist ihr neues Hauptbetätigungsfeld in der Windkraft Simonsfeld: von der Berufsbekleidung über Ersatzteile bis zu Büroartikeln. Ein wesentlicher Vorteil sind die flexiblen Arbeitszeiten: Derzeit arbeitet Johanna Lehner viermal fünf Stunden pro Woche. „Nach dem Job sause ich zur Bushaltestelle, hole meine Sprösslinge vom Kindergarten ab und organisiere unser Familienleben. Kleinere Arbeiten kann ich auch von zu Hause aus per Handy und Laptop erledigen. So kann ich Familienleben und Job optimal vereinen“.



Johanna Lehner mit ihren Kollegen Markus Zeller und Mario Cihlar.



Sie wollen regelmäßig aktuelle Informationen zur Windkraft Simonsfeld erhalten? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter: www.wksimonsfeld.at/newsletter



Zukunftsgespräche: In globalen Partnerschaften liegt der Schlüssel zum Besseren!

Partnerschaften zwischen Nord und Süd, Migration und Klimawandel waren die Themen der Simonsfelder Zukunftsgespräche am 15. Oktober. Rund Hundert Interessierte kamen in unsere Firmenzentrale, um mit den Referenten, Johann

Kandler vom Klimabündnis Österreich und Heini Staudinger von GEA, zu diskutieren.

„In globalen Partnerschaften liegt die Chance auf eine Wende zum Besseren“, waren sich die beiden Gäste einig. „Ein partnerschaftliches Miteinander ist der Schlüssel zum Erfolg – gerade wenn wir gemeinsam weltweit etwas gegen die drohende Klimakatastrophe bewegen wollen“, unterstrich Johann Kandler, der zwanzig Jahre bei indigenen Völkern am Rio Negro in Brasilien gewirkt hat.

Heini Staudinger betreibt seit vielen Jahren partnerschaftliche Projekte in Afrika. Seine Überzeugung: „Anderen zu helfen, hilft, selbst glücklicher zu werden“. Aktuell unterstützt er im Kongo das Projekt „Books for trees“, bei dem SchülerInnen Bäume in Schulgärten großziehen und in ihren Heimatgemeinden auspflanzen. Als Gegenleistung erhalten die SchülerInnen gratis Bücher. Seine zentrale Botschaft des Abends: Viele kleine Projekte auf persönlicher Ebene bewirken mehr, als wenige Großprojekte: Small is beautiful! Jeder kann einen Beitrag leisten!



Andrea Rössler, Martin Steininger, Heini Staudinger (GEA), Johann Kandler (Klimabündnis), Renate Brandner-Weiß (ebcPLUS), Markus Winter und Alexander Hochauer

KIPPT DAS KLIMA ODER SCHAFFEN WIR DIE WENDE?

Antworten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

**VIENNA FORUM
ON CLIMATE ACTION**

Mi, 20. November, 17–21h

Van Swieten Saal,
Medizinische Universität Wien,
Van-Swieten-Gasse 1a, 1090 Wien



Eintritt frei. Anmeldung unter:
maximilian.hejda@global2000.at



Die nächsten 10 Jahre sind entscheidend für das Klima. Bleiben wir auf dem derzeitigen Kurs, werden wir die Pariser Klimaziele verfehlen. Aber es ist noch nicht zu spät!

Wie Österreich noch zu einem internationalen Vorbild in Sachen Klimaschutz werden und dabei selbst profitieren kann, darüber diskutieren VertreterInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Begrüßung: Alexander Hochauer (Windkraft Simonsfeld AG), **Moderation:** Judith Neyer (Energy Center, UIV)

Vorträge und Diskussionsbeiträge von:

- Georg Feulner (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung)
- Angela Köppl (WIFO)
- Klima-/EnergiesprecherInnen: ÖVP*, SPÖ*, FPÖ*, Grüne*, NEOS*
- Stefan Moidl (IG Windkraft)
- Johannes Wahlmüller (GLOBAL 2000)

*angefragt

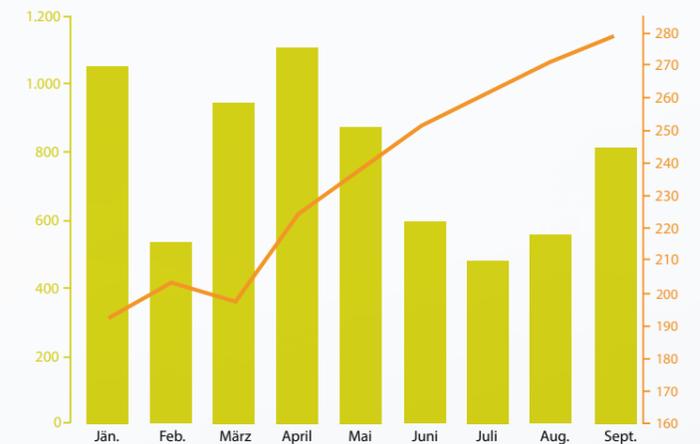
Windkraft Simonsfeld Aktie im Höhenflug

Die Windkraft Simonsfeld-Aktie setzte auch im dritten Quartal dieses Jahres ihre Aufwärtsbewegung fort: Der monatliche Durchschnittspreis aller über unseren internetgestützten Handelsplatz gekauften Aktien stieg von 192,0 € im Jänner auf 279,2 € im September. Das entspricht einer Steigerung von 45 %! Der monatliche Durchschnittspreis, der im September erzielt wurde, ist der höchste in der Geschichte unseres Handelsplatzes. Mit Stichtag vom 30. September waren 1.986 Personen als Aktionärinnen und Aktionäre an der Windkraft Simonsfeld AG beteiligt.

Infos: www.wks-handelsplatz.at

Aktienkauf: Jänner bis September 2019

■ Anzahl der Aktien — Durchschnittspreis



Hinweis: Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keinen Rückschluss auf die künftige Entwicklung zu!

European Business Award für Windkraft Simonsfeld

Der European Business Award gehört zu den renommierten Preisen für Unternehmen in Europa. Diese europaweite Auszeichnung wird bereits seit 12 Jahren verliehen. Heuer kamen die Einreichungen aus 33 Ländern. Unser Unternehmen wurde für unser Engagement im Bereich Klimaschutz als „National Winner“ in der Kategorie „Unternehmerische Sozialverantwortung und Umweltbewusstsein“ ausgezeichnet.

„Ich freue mich besonders über diesen Preis, weil er unsere Arbeit als ökologisch und sozial wirtschaftendes Unternehmen auf europäischer Ebene würdigt. Das ist eine wunderbare Anerkennung für unser energiepolitisches Projekt und unseren Beitrag zu einer aktiven Klimapolitik. Dafür hat uns die internationale Jury nun als European Business Award-National Winner ausgezeichnet!“ so Andrea Rössler, Leiterin CSR bei der Windkraft Simonsfeld. Besonders hervorgehoben wurde von den JurorInnen die Informations- und Integrationskultur gegenüber AnrainerInnen und Energie-Interessierten.

Disclaimer: Dieses windkraftNEWS stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren der Windkraft Simonsfeld AG dar. Die Windkraft Simonsfeld AG verfügt derzeit über keine Wertpapiere und hat keinen Einfluss darauf, ob und in welchem Umfang Dritte Wertpapiere über den Handelsplatz anbieten. Etwaige der Windkraft Simonsfeld AG erteilte Zeichnungs- bzw. Kaufaufträge werden zurückgewiesen.



Andrea Rössler, Leiterin CSR, freut sich mit Alexander Hochauer, Leiter Finanzen, und Barbara Fuchs, CSR-Mitarbeiterin, über die renommierte Auszeichnung.



KRAFT IN BEWEGUNG



FELBERMAYR®

www.felbermayr.cc